

Een dag in de Residentie:

een verhaal van Jonas meegedeeld door J.J. Cremer.

Handschrift gedateerd april – 6 juli 1860. In bezit van de Koninklijke bibliotheek. 25 fol.

1e druk in: De Nederlandsche Spectator. Arnhem: D.A. Thieme; 's Gravenhage: Martinus Nijhoff, 1860. p. 261, 268, 273, 284, 290, 318, 324.

2e druk in: De oostpost. Soerabaja, E.J.L. Fuhri, 1860. 19, 21, 20, 24, 26, 27, 28, 29 december 1860, 2 januari 1861.

3e druk in: Stad en dorp: vertellingen. Arnhem: D. A. Thieme, 1864. p. 123-185. Guldens-editie no. 44.

4e druk in: Kees Springer – Arme Samuel en andere vertellingen. Leiden: P. van Santen, 1877. p. 213-247. Romantische werken, deel 2.

5e druk in: Novellen en vertellingen: een winternacht [... et. al.]. Leiden: A.W. Sijthoff, [ca. 1888]. dl. 1. 6e druk. p. 200-231. Vijftig cents-editie; nr. 19.

6e druk in: Novellen en vertellingen: een winternacht [... et. al.]. Leiden: A.W. Sijthoff, [ca. 1888]. dl. 1. 7e druk. p. 200-231. Romantische werken.

7e druk in: Novellen en vertellingen: een winternacht [... et. al.]. Leiden: A.W. Sijthoff, [ca. 1895]. dl. 1. 7e druk. p. 200-231. Bibliotheek van Nederlandsche schrijvers.

8e druk in: Het einde. Een dag in de Residentie. Leiden: A.W. Sijthoff, [1906]. p. 32-63. Leidsche herdrukken, no. 32.

9e druk: Novellen en vertellingen: een winternacht [... et. al.]. Leiden: A.W. Sijthoff's uitg.-mij., [ca. 1908]. dl. 1. 7e druk. p. 200-231. Bibliotheek van Nederlandsche schrijvers.

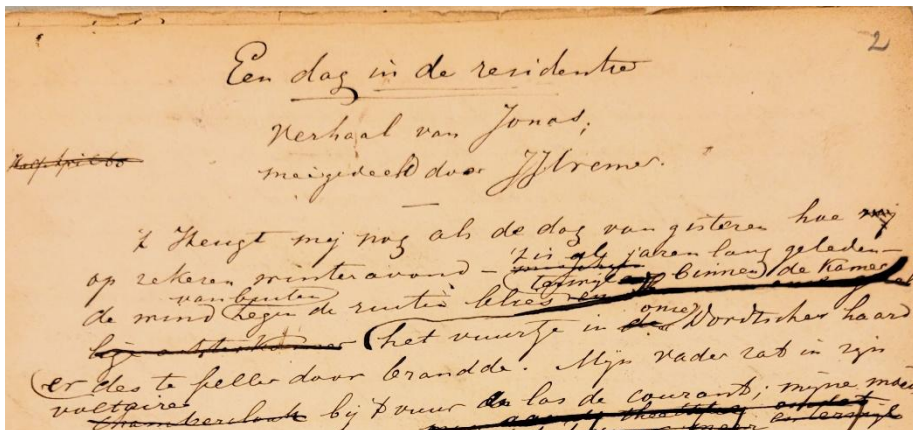
10e druk in: Novellen en vertellingen: een winternacht [... et. al.]. Leiden: A.W. Sijthoff's uitgeversmij, [1917]. dl. 1. 7e druk. p. 200-231. Romantische werken. (Rode serie).

11e druk in: Novellen en vertellingen: een winternacht [... et. al.]. Leiden: A.W. Sijthoff's uitgeversmij, [1917]. dl. 1. 7e druk. p. 200-231. Romantische werken. (Blauwe serie).

12e druk: Novellen en vertellingen: een winternacht [... et. al.]. Leiden: A.W. Sijthoff's uitg.-mij, [ca. 1925]. dl. 1. 8e druk. p. 200-231. Romantische werken (rode serie).

Handschrift 1860:

- [illegible]



De opregte Haarlemsche courant, 17 september 1860:

** Zaterdag, 8 dezer, is aan HH. Inteekenaren verzonden N°. 36 van

De Nederlandsche Spectator.

REDACTEUR: Dr. M. P. LINDO, en VASTE MEDEWERKERS: Dr. R. C. Bakhuizen van den Brink, M. F. A. G. Campbell, Jhr. Mr. J. de Witte van Citters, J. J. Cremer, Cd. Busken Huet, A. Ising, G. Keller, L. Mulder, Dr. D. J. Steyn Parvé, P. J. B. C. Robidé van der Aa, De oude Heer Smits, J. Tideman, Mr. S. C. Snellen van Vollenhoven en Mr. C. Vosmaer.

INHOUD van N°. 36: *De kunst in Neêrlandsch-Indië.* — Berigten, Mededeelingen enz. — *Een dag in de residentie, IV*, door J. J. Cremer. — *Uittreksels uit het dagboek van wijlen Janus Snor, II*, door den ouden Heer Smits. — Correspondentie. — Advertentien. — Benevens Plaat N°. 36: „*Tribulatiën van de douairière Europa, II.*”

Prijs f 3,—, franco per post f 3,15 per drie maanden. Advertentien kosten 10 cents per regel.

Deutsche Roman Zeitung, 1865. Kolom 681 e.v.:

681 Ein Tag in der Residenz. Nach dem Holländischen des J. J. Cremer von Adolf Glaser. 682

Ein Tag in der Residenz.

Nach dem Holländischen des J. J. Cremer
von
Adolf Glaser.

Es ist mir, als wäre es gestern gewesen, als an einem Winterabend — einige Jahre sind darüber hingegangen — der Wind von außen gegen die Scheiben blies, während in der Stube das Feuer in unserm großen Ofen um so lebhafter brannte. Mein Vater saß in seinem Hautsessel beim Feuer und las die Zeitung. Meine Mutter saß nicht beim Feuer, aber am Theetisch und war mit einer Handarbeit beschäftigt. Ihr einziger, vielgeliebter Sohn, des Lehrers dienstwilliger Freund Jonas, begab mit mehr Beobachtung, als Unterhaltungsgabe, ausgerüstet mit einigen kleinen Kenntnissen und nicht ganz ungeübt in der Ausübung von etwas Musik und — Aspirant auf die Cinnehermerstelle bei der Steuerbehörde irgend eines beliebigen Ortes, saß ebenfalls beim Theetisch und war vertieft in die ergreifende Schilderung des herzbrechenden Unglücks, welches damals ein Romanheld ausgestanden hat. So mochte lange Zeit in der gemüthlichen Winterstube nichts Anderes zu hören gewesen sein, als das Lachen der Pendule, das Knistern des Feuers und das Geräusch des Theemessers, als mit einem Male ein kräftiger Ausruf meines Vaters, der bei dem Feuer saß, so wohl meine Mutter als mich überraschte. „Was hast Du keine Ohren,“ brummte mein Vater, als wäre ich daran schuld, daß die Angelegenheit schief gegangen war, und dabei stockerte er unbarmherzig in dem Ofen umher.

„Es ist unverzeihlich, so seine eigne Familie zu protegiren!“

Als mein Vater diese Bemerkung machte, dachte ich — aber nur ganz still bei mir selber, daß ich doch auch zur eignen Familie meines Vaters gehöre.

„Es ist abscheulich, das ist es! Eldorf ist ein allerliebster Ort, war das zuviel für Jonas, der nun sieben Jahre beim Hof und seit vier Jahren Aspirant ist, mußte nicht endlich für den Jungen gesorgt werden — was sagst Du?“

„Es ist recht schade,“ seufzte meine Mutter.

„Ja recht verdrießlich,“ sagte ich, worauf mein Vater fortfuhr: „Unangenehm, sehr unangenehm ist es, und besonders für Deine Eltern, Jonas, die nichts mehr wünschen, als daß ihr Kind endlich eine rechtschaffene Stellung in der Gesellschaft einnehme. Dein Vater hat weder Mühe noch Kosten gescheut, zwei Mal bin ich nach der Residenz gereist, habe den Ministern den Hof gemacht, was ganz gegen meine Gewohnheit ist, und nun —“

Nieuwe Rotterdamsche courant, 28 december 1866:

BINNENLAND.

(Vervolg.)

Rotterdam, 27 December.

Onder den titel *Niederländische Novellen* is te Brunswijk eene Hoogduitsche vertaling in het licht verschenen van twee novel-

len van Hildebrand (Nic. Beets): *de Familie Kegge* en *de Familie Stastok*, benevens twee novellen van J. J. Cremer: *Een dag in de residentie* en *De neef van buiten*. De vertaler, de heer Adolf Glaser, is dezelfde, van wiens hand afkomstig is de in *Westermann's Monatshefte* opgenomen overzetting van van Lenneps roman *Klaasje Zevenster*.

Vertaling Adolf Glaser uit 1866:

So viel steht fest, daß ein verständiger Mann, der ihren Charakter zu nehmen und sie zu leiten weiß und dabei ihrer reichen Begabung eine gute Richtung giebt, nicht nur das Glück seines Lebens bei ihr finden, sondern auch auf die Haltung der ganzen Familie einen sehr guten Einfluß ausüben kann. Ist doch Herr Kegel schon jetzt viel weniger darauf aus, den großen Hansen und adligen Herren den Rang streitig zu machen, da er es gelernt hat, sie nicht mehr zu beneiden und daher mehr und mehr zu Ansehen bei ihnen gelangt.

J. J. Cremer.

Ein Tag in der Residenz.

Arnhemsche courant, 31 december 1866:

Onder den titel: „Niederländische Novellen,” is te Brunswijk eene hoogduitsche vertaling in het licht verschenen van twee novellen van Hildebrand (Nic. Beets): „De Familie Kegel” en „de Familie Staslok”, benevens twee novellen van J. J. Cremer: „Een dag in de residentie” en „de Neef van buiten.” De vertaler, de heer Adolf Glaser, is dezelfde, van wiens hand afkomstig is de in „Westermann’s Monatshefte” opgenomen overzetting van van Lenneps roman „Klaasje Zevenster.”

So viel steht fest, daß ein verständiger Mann, der ihren Charakter zu nehmen und sie zu leiten weiß und dabei ihrer reichen Begabung eine gute Richtung giebt, nicht nur das Glück seines Lebens bei ihr finden, sondern auch auf die Haltung der ganzen Familie einen sehr guten Einfluß ausüben kann. Ist doch Herr Kegel schon jetzt viel weniger darauf aus, den großen Hansen und adligen Herren den Rang streitig zu machen, da er es gelernt hat, sie nicht mehr zu beneiden und daher mehr und mehr zu Ansehen bei ihnen gelangt.

J. J. Cremer.

Ein Tag in der Residenz.

Westermann’s monatahefte, 1871:

Westermanns Monatshefte

Glaser, Adolf: Ein Gelder'scher Landmann mit seinem
Sohne auf der Amsterdamer Kirmeß. Dem Holländischen
des J. J. Cremer nacherzählt.
1871, 180:640-650

Cremer, J. J.

[Rezension zu] Adolf Glaser (Bearb.): Niederländische
Novellen. Enth.: »Familie Kegel« und »Familie
Stastock« von Hildebrand (W. Beets), »Ein Tag in der
Residenz« und »Der Vetter vom Lande« von J. J. Cremer.

Voralberger Volks-Blatt, 10 november 1874:

Inhaltsverzeichnis
des 2. Heftes der „Alten und Neuen Welt“ 1875
Der Cebecilla. Historische Novelle. — Die Wald-
mühle. Gedicht von G. Farrinus. — Das Opfer.
Novelle. — Eine moderne Giftpflanze. — Katholische
Zeitgenossen. Dr. Daniel Bonifacius von Haneberg,
Bischof von Speyer. — Ein Tag in der Residenz.
Nach dem Holländischen. — Die ersten Fußstapfen des
Christenthums in Rom. Eine Studie. — Im wilden
Moor. Von E. Berthold. — Ein neues Stadtbahn-
projekt in New-York. — Die plaza mayor und ein
Stiergefecht im siebenzehnten Jahrhundert. Von Hein-
hold Baumstark. — Ein Waggonssystem der Zukunft.
— Der unterbrochene Rejefranz. Eine Geistergeschichte

Bamberger Pastoralblatt, 1875:

„Alte und Neue Welt“ 1875.

Inhaltsverzeichnis des sechsen erschienenen 3. Heftes.

Der Gabecilla. Historische Novelle. Der Deserteur. Gedicht von S. Mosenthal. Clemens Maria Hoffbauer. Ein Lebensbild von Reinhold Baumgart. **Ein Tag in der Residenz.** Nach dem Holländischen. Die Abteikirche Altenberg. Von Dr. R. Der unterbrochene Lesekranz. Geistergeschichte. Kleine Naturbilder. Von E. Berthold. Mit vier As das Spiel verloren. Von Dr. J. M. Der Benußdurchgang am 8. Dezember 1874. Beleuchtet von P. W. S. Das Rathewdenkmal in Philadelphia. Allerlei: Neue Verwendung des Paraffin. -- Ein Rechenereimpel. -- Wäsche aus Papier. Ein neuer Beweis für die Wahrheit der Bibel. -- Elektromagnetischer Copieapparat. -- Schutzmittel gegen Kinderpest. Scherzrebus. -- Buchstabenräthsel. -- Auflösung des Arithmogryphs und des Buchstabenräthfels in N. 6.

Illustrationen: Clemens Maria Hoffbauer. Nach einem Stahlstich in Holz geschnitten von J. Specht. -- Der Deserteur. -- Im duffenden Heu. Originalzeichnung von R. Geigler. -- Die Abteikirche Altenberg. -- Ruz im Schlosse des Marques de Castillo. Originalzeichnung von H. Merte. -- Großvater und Enkelin. Gemalt von E. Bosch. -- Die Bauernhochzeit. Nach einem Gemälde von E. Giardet. -- Das Kleeblatt im Walde. -- Das Rathewdenkmal in Philadelphia. -- Der Eintritt in's Kloster. -- Die Mäusejagd. Von E. Sues.

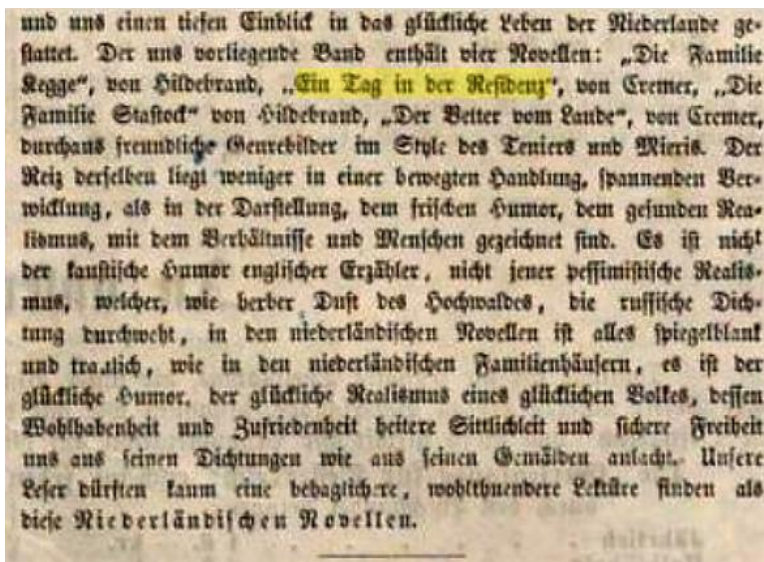
Die Gegenwart, volume 17:

balb hernach infolge des Schrecks gestorben. Das Leben des Armen ist von da an gebrochen, und an seinem Herzen nagt der Haß, und doch möchte er sich diesem stachelnden Feind seiner Ruhe nicht hingeben. Da fügt es das Geschick, daß die eigne Tochter und der Sohn jenes Feindes sich verlieben. Nun der Herzenskampf; das Gute in ihm wird Sieger; Glück und Frieden lehren ein.

Zum tragikomischen Genre gehört „Der Better aus Gelbern“, welcher besonders darin eine tüchtige Partie frisch aus dem Leben herausgegriffener Komik enthält, daß uns das Stück das verschmißt betrüglische und freche Treiben einer sauberen Dienersbande in dem geschniegelt halb vornehmen Hause in flagranti aufdeckt; das schnippische, boschaste Dienstmädchen Siendchen ist ein Prachtstück dieser Art. — **„Ein Tag in der Residenz.“** Zunächst geht's in der Hauptstadt einem linksch-schüchternen Steueramtsbibanden fast so arg als den zwei Bauern auf der Kirmeh; er vergreift sich impertinent und sagt vermöge eines launischen Quiproquo einem hohen Beamten, dem er sich empfehlen soll, recht unbedelate Dinge ins Gesicht; die in der Verlegenheit begangene Verwechslung ist tragikomisch. Nun aber wendet sich das Blatt. In der Krankenstube einer armen, aber von seelenguter Hand gepflegten Familie und im Salon befreundeter und gebiegener Leute tritt ihm so viel Gemüth und reines Glück entgegen, daß es auf den weltunerfahrenen, aber guten jungen Mann fast bewältigend einströmt; der verlegene Kandidat bringt die sichere Aussicht auf ein Amt heim und — dazu eine herrliche Frau.

Nehmen wir ganz besonders Act von den eigenartigsten und

Oestereichisches Gartenlaube, volume 2:



Magazin für die Literatur des Auslandes, nr. 49, 8 december 1877: (Vertaling)

Hollandse Novellen

De Aschendorff'sche Verlagshandlung in Münster heeft al veel gedaan om de kennis van de Nederlandse literatuur in Duitsland te verspreiden. Vandaag hebben we weer twee boeken uit deze uitgeverij voor ons liggen, die als doel hebben ons beter bekend te maken met twee vooraanstaande, in Nederland terecht gewaardeerde en geliefde Nederlandse schrijvers. Laten we meteen toevoegen dat deze ook in Duitsland geenszins onbekend zijn, dankzij de ijverige inspanningen van Adolf Glaser, die een groot aantal novellen en romans van J.J. Cremer en G. Keller eerst in de Westermann'schen Monatsheften in het Duits vertaalde en daarna ook in boekvorm uitgaf.

Jacob Jan Cremer is inderdaad een zeer sympathieke, beminnelijke schrijver. Hij werkt met een buitengewoon klein apparaat, maar weet toch een diepe indruk te maken. Zijn verhalen spelen zich meestal af in zeer bescheiden omstandigheden, die hij ons echter met grote natuurlijkheid voor ogen weet te brengen. Eenvoud en charme zijn over het algemeen Cremers voornaamste eigenschappen. Deze hebben hem bijzonder geschikt gemaakt als dorpsverhalenschrijver, en met zijn "Betuwse Novellen" heeft hij in Nederland de grootste populariteit verworven. Later volgde een band "Over-Betuwse Novellen", die overigens niet alleen bijna dezelfde setting, de geboorteplaats van de dichter, hebben, maar ook qua genre verwant zijn aan de eerdere verhalen. Deze laatste verzameling is het die een zekere heer E.G. nu in het Duits aan ons presenteert.

Van iets robuustere structuur zijn de novellen en romans van Gerard Keller; hij verplaatst de setting van zijn verhalen vaak naar steden, en schildert met voorliefde en vaardigheid het leven en de bezigheden van de middenklasse. Daarbij is ook hem een vleugje stille gezelligheid, ongestoorde vreugde in huiselijke deugden eigen, en dit verleent vooral zijn novellen een charme die vaak doet denken aan de vertelstijl van Cremer. In die zin verdient ook Keller buiten Nederland bekend te worden, en juist omdat hij dit nog relatief minder is dan de vruchtbaardere Cremer, kunnen we het alleen maar goedkeuren dat dezelfde vertaler die ons de "Over-Betuwse Novellen" bracht, in een bijna gelijktijdig verschenen band "Verhalen uit Dorp en Stad" ook twee verhalen van Keller opnam, terwijl de overige vier daarin vertaalde novellen eveneens van Cremer zijn.

De bedoeling achter de publicatie van de huidige twee delen was ongetwijfeld goed. Iets anders is het met de uitvoering. Deze, moeten we tot onze spijt bekennen, laat veel te wensen over.

Een bezwaar geldt allereerst de titel. Het ene deel heet "Ober-Betuweschen". Deze vertaling is strikt genomen niet correct, want het begrip dat we in het Duits met "Ober" uitdrukken, wordt in het Nederlands weergegeven met "Opper" en niet met "Over". Laatstgenoemde betekent veel meer "over", "aan de andere kant". Het zou daarom volkomen verkeerd zijn om de naam van de provincie Over-Affel te vertalen met "Ober-Yffel", terwijl de Nederlandse benaming eigenlijk alleen wil zeggen dat het betreffende gebied aan de andere kant van de rivier de Affel ligt. Dit zal echter voor velen als een gering vergrijp worden beschouwd. Inderdaad, een zwaarder bezwaar hebben we tegen de titel van het andere deel, en wel om de volgende redenen.

Onder de verschillende novellenbundels die Cremer in de loop der tijd heeft gepubliceerd, is er één, verschenen in 1864, die in het Nederlands de titel "Uit stad en dorp" draagt. Door het feit dat de heer E.G. zijn vertaling van verschillende Nederlandse verhalen "Geschichten aus Dorf und Stadt" noemde, wordt onwillekeurig de indruk gewekt dat we hier te maken hebben met een volledige Duitse uitgave van de bovengenoemde bundel. Dit is echter absoluut niet het geval, want in werkelijkheid bevatten de "Geschichten aus Dorf und Stadt" slechts drie van de daarin voorkomende novellen, terwijl andere daarin zijn opgenomen, waaronder zelfs, zoals hierboven aangegeven, twee van een andere auteur (G. Keller), die in "Uit stad en dorp" helemaal niet voorkomen. We willen de willekeur van de vertaler bij de selectie en samenstelling van de afzonderlijke stukken niet beperken; we menen alleen dat door de keuze van een minder gelijkluidende titel een misleiding gemakkelijk had kunnen worden vermeden.

Als we nu van de titel naar de tekst afdalen, kunnen we niet ontkennen dat de heer E.G. evenmin zorg heeft besteed aan de tekst als aan de titel. De moeilijkheden die zich voordoen bij het vertalen uit een vaak klankgelijke, maar geestelijk verschillende taal, mogen zeker niet worden onderschat. Maar dat de vertaler zijn taak iets te gemakkelijk heeft opgevat, zal iedereen moeten toegeven die alleen al op basis van de volgende paar stijlvoorbeelden oordeelt, die we hier in plaats van verdere kritiek willen geven: Laat een enkele uit de hele Betuwe komen enz.; ik trof hem in de wei aan het vissen; thuis zou hij moerbeien krijgen en suiker erbij; ik schrok me rot; nu was hij dood; lelijke woorden die we liever willen weglaten; hij rook aan de fles, enz. enz.

Bovendien heeft de uitgever van de "Geschichten aus Dorf und Stadt" twee novellen opgenomen, namelijk "Ein Tag in der Residenz" en "Der Betuwer Vetter", beide van Cremer, die al tien jaar geleden uitstekend werden vertaald door Adolf Glaser en in diens "Niederländische Novellen" verschenen. Waarom? Dacht de heer E.G. misschien een leesbaardere vertaling van deze twee parels van de Nederlandse novellistiek te leveren? In dat geval bevond hij zich in een zelfbedrog, waarvoor we hem niet genoeg kunnen waarschuwen. Of wist hij helemaal niet dat die twee verhalen al lang een vertaler hadden gevonden? Dan getuigt hij van een onwetendheid van de betreffende literatuur, die evenmin te rechtvaardigen is.

Onze laatste kritiek geldt de uitgeverij voor de erbarmelijke uitvoering. De druk is nog het beste eraan; maar papier, omslag, binding verdienen de luidste kritiek. Ja, men heeft de armoedige boekjes zelfs niet de moeite waard geacht om een inhoudsopgave te maken, waarom we dit verzuim, dat het geheel het stempel van verwaarlozing geeft, hier ten dele willen goedmaken. De "Over-Betuweschen Novellen" bevatten: Een oudejaarsavond (S. 1–36), Het pauwenveertje (37–88), Broeder Jakob (89–136), Krause muntjes (137–171), Het tjirpende krekeltje (173–216), Op de Kienhorst (217–272), terwijl de "Geschichten aus Dorf und Stadt" bestaan uit de volgende verhalen: Een winternacht, van Cremer (1–41), Uit onze dagen, van Keller (43–118), Voeten en proza, van dezelfde (119–171), Een dag in de

residentie (173–228), Het begin (229–273), en de Betuwer bedelaar (275–316), deze laatste drie van Cremer.

Het is niet onbelangrijk in welke vorm een literair product aan ons wordt gepresenteerd, want net als bij mensen oordeelt men ook bij boeken graag van buiten naar binnen. Vooral bellettristische literatuur wil zich in een aantrekkelijkere vorm presenteren, dat moet de Aschendorff'sche Verlagshandlung in de toekomst ter harte nemen. Waarlijk, de lieve geesteskinderen van zowel Gerard Keller als Jan Cremer verdienen het niet om als het ware als Assepoesters in Duitsland te worden geïntroduceerd.

Ferd. v. Hellwald.

La rivista abruzzese di scienze e lettere, 1887:

UN GIORNO NELLA CAPITALE

Racconto di J. J. CREMER

Traduzione dall'olandese di Cesare Lapierre

I.

Mi ricordo ancora come se fosse ieri che in una certa sera di inverno, molti anni son già passati, il vento soffiava al di fuori contro i vetri, mentre, dentro la camera, il fuoco avvampava più che mai nel nostro camino. Mio padre sedeva sulla sua poltrona vicino al fuoco e leggeva la gazzetta; mia madre non sedeva vicino al fuoco, ma alla tavola del tè, occupata a orlare certe sue robe. Il loro unico e caro figlio, il vostro umile servo Gionata, aspirante al posto di ricevitore delle imposte, sedeva pure alla tavola, immerso nel ricordo del più sorprendente incontro che un eroe da romanzo abbia mai avuto colla sua bella. Così si sarebbe continuato per qualche tempo ancora a non sentirsi nella nostra camera che il tic-tac del pendolo, il crepitare dei tizzoni e il borbottare dell'acqua nella caffettiera, se mio padre non avesse ad un tratto, con una forte esclamazione, spaventato mia madre e me.

— Che hai? — disse mia madre.

Un'altra sonora esclamazione, che pareva poco meno di una bestemmia, fece sì che mia madre dicesse più forte:

— Ma via! che c'è?

E mio padre proruppe:

— Raggiri! finzioni! e nient'altro. Belle parole! promesse! proteste d'amicizia! ecco tutto.

— Spero che il posto di Gionata non sia stato preso! — disse mia madre.

Nieuwsblad voor den boekhandel, 30 oktober 1906:

Herdrukken, Leidsche. Leiden, A. W. Sijthoff. 8^o. [18⁵ × 13]. Per nr. f -.10

32. CREMER, J. J.: Het einde. - Een dag in de residentie -. (63 blz.).

De vrouw, 13 augustus 1913:

De Vereeniging te Rotterdam tot Verschuiving van Lectuur aan Blinden.

De volgende werken werden dit jaar in brailleschrift overgebracht. Bovendien zijn nog een aantal boeken in bewerking, — staat er in het begin van het verslag te lezen.

Sprotje, Een huis vol menschen, C. en M. Scharten Antinck, Zonneheuvel, Björnsterne Björson, Gravin Kitty, E. v. Adlersfeld Ballestrem, Sara Burgerhart, B. Wolff en A. Deken, De Fransche omwenteling, Het dure moederschap, Augusta de Witt, Feuilletons N.R.C., Uit het leven van Fred. den Groote, K. W. Stellwagen, Een kunstenaarsdroom Jérôme K. Jérôme, Een nagelnieuw jaar. P. Rossegger, Bismarck K. W. Stellwagen, Beschermers van het geloof Marjorie Bowen, Die leiden des jungen Werthers Goethe, De familie van Lucas Hochstrasser Ernst Zahn, De prinses Orsini A. L. G. Bosboom-Toussaint, Kees Springer in en buiten de kerk, Arme Samuël, Een winternacht, Een dag in de residentie, Een dansles op Meydervoort De Koffievrouw, Achter de schermen, allen J. J. Cremer, De oude Jan Linder, De van Melle, Rondel, gezangen, In

Nieuwe Hengeloosche courant, 9 december 1922:

OPENBARE LEESZAAL EN BIBLIOTHEEK

Nieuwste aanwinsten.
(Ontspanningslectuur).

De vier Heemskinderen, naverteld door F. Timmermans.

London, Jack. - Veeren van de Zon.

Cremer, J. J. - Het Einde — Een dag in de Residentie.

Poe, Edgar Allan. - Tien vertellingen.

Stuchenberg, Viggo. - Een slagschaduw.

Het oosten, 22 oktober 1941:

OP HET TRAMBALCON

Er is een aardig verhaal van Cremer te vinden in „Leidsche Herdrukken” van Sijthoff. Het heet „Een dag in de Residentie” en speelt in de vorige eeuw. (Ik wilde, dat ik in die genoegelijke tijd geleefd had en dat mijn overgrootvader mijn rol in deze tijd vervulde.)

Het gaat over een jongen ambtenaar in een Geldersch dorp, die naar een vacante ontvangsterspost solliciteerde. Zijn vader, die zelf op een stevige rijksstoel zetelde, had hem op eenige hoofd-ambtenaren in Den Haag losgelaten met de boodschap: flink zijn Jonas, ferm, rondeman.

Hij moest twee hoofdamttenaren spreken: Van Babel en Van Koorse. En tegenover den laatste moest hij zijn beklag doen over den eerste, die een vacante plaats gegeven zou hebben aan een neef, dien hij hiermee een vriendjesdienst zou hebben bewezen.

Door een ongelukkige samenloop van omstandigheden — hij verwisselde van Babel met Van Koorse — deed hij zijn beklag over den heer Van Babel tegen den heer Van Babel zelf, omdat hij meende, dat hij tegenover den heer Van Koorse zat. De griet bleek bij nader beschouwing ongegrond te zijn en de heer Van Babel sprong bijna tegen het plafond van woede, toen Jonas als een rondeman, ferm en flink de waarheid vertelde.

Toen Jonas eindelijk in de gaten had gekregen, welke ramp hij veroorzaakt had, was hem de lust benomen om den heer Van Koorse ook nog te spreken. De stemming, waarin Jonas toen verkeerde, blijkt uit zijn eigen woorden:

„Mijn rampzalig vermoeden was zekerheid geworden: ik had een hoofdamttenaar in 't aangezicht geslagen: onwetend, onwillens. Alle moed, alle hoop was verdwenen. Voort, voort! — Toen ik mij weder in de Noordoostenwind bevond, geloof ik dat mij tranen van spijt en schaamte in de oogen stonden. Gelukkig, dat de vijvers bevroren waren, want anders... nochtans, 't zou toch wat erg koud zijn geweest!”

Het is al lang geleden, dat ik deze vertelling las en ik moest het boek nog even uit de kast nemen en de bladzijde opslaan, om nog eens te lezen hoe het precies gegaan was, maar de regel: flink zijn Jonas, ferm, rondeman, is altijd in mijn hoofd blijven hangen met het figuur dat Jonas geslagen heeft.

Waar lezen al niet nuttig voor kan

Vanuit het boek:

Vanuit het boek

neef

Zoeken

3 pagina's komen overeen met **neef** in dit boek

Pagina 25

van zeggen met *vier Spa's reize naar Londen* met de minste was. voor Cremer is deze novelle merkwaardig, omdat hij in al zijn andere vertellingen de boeren nooit met zijn spot te lijf gaat. Dit is de enige keer dat de boer bij hem verschijnt als een sukkel, die moet dienen om anderen te vermaken. Later zal hij de schaal weer in evenwicht brengen, als hij in *De Betuwsche Neef* een Hagenaar naar de Betuwe laat komen en zo de rollen omkeert.

Waarde en dierbare lezer – Roland de Bondt, 2020:

Nu breek ik af met de pen maar niet met het hart. Duizendmaal goedenacht (meestal: 'genagt') van Uw liefhebbende / toegenegen..

Of wat afstandelijker:

Verders weet ik niet te schrijven als de groetenis aan...

Verblijf met alle achting, Uw dienstwillige dienaar...

Het hierboven weergegeven briefmodel moet destijds (18e eeuw) ook buiten de landsgrenzen bekend zijn geweest. Er is immers in de Doesburgse brievencollectie, waaruit bovenstaand model is gedestilleerd, ook een aantal Duitse brieven grotendeel volgens dit stramien opgezet.

Of dit model zich nog lang gehandhaafd heeft, is onzeker. Weliswaar heeft J.J. Cremer ruim 100 jaar later in zijn verhaal 'Een dag in de residentie' (hfst. V) een volkstype ten tonele gevoerd dat zijn oud moedertje een brief met juist dezelfde cliché-wendingen stuurt, maar ook hier (evenals bij Mark Prager Lindo) is de voorstelling van zaken duidelijk parodiërend. Vergelijk ook A. Beets in het WNT s.v. HART inzake de frase Ik eindig met de pen, maar niet met het hart. Deze is, zegt Beets, 'thans nog slechts bij de lagere burgerklasse gebruikelijk'.

Ik ben benieuwd of iemand erin zal slagen de bron van dit stramien te achterhalen!

Introductie in de novelle, 2025.

Meer over J.J. Cremer

- www.jacobcremer.nl
- Pinterest: JJ Cremer
- Facebook: Jacob Cremer
- Instagram: jacob_jan_cremer

• Meer over Een dag in de residentie zie:
www.jacobcremer.nl/oeuvre/1860

J.J. Cremer in 1860

www.jacobcremer.nl

Analyse van de vertelling, 2025: [Een analyse van de novelle.pdf](#)

www.jacobcremer.nl

Laatst bijgewerkt: 15 augustus 2025.

